

Synergien zwischen Jagd und Artenschutz

Arno Aschauer^{1*}

Aus Sicht des Natur- und Artenschutzes lässt sich die aktuelle Situation in Österreich kurz in wenigen Zahlen zusammenfassen:

- Die derzeitige Nutzung unseres Naturkapitals ist weit weg von dem, was man als nachhaltig und naturverträglich ansehen kann. Unser nationaler **ökologischer Fußabdruck** ist rund viermal höher, als es eine nachhaltige und damit auch naturverträgliche Form erlauben würde¹.
- Auswirkungen dieser Übernutzung unserer Lebensgrundlagen zeigen sich unter anderem auch dadurch, dass sich laut **WWF Living Planet Index Österreich (LPI-AT)** die untersuchten Wirbeltierbestände (Amphibien, Reptilien, Fische, Vögel, Säugetiere) innerhalb von 30 Jahren (von 1986 bis 2015) um durchschnittlich 70% verringert haben². Der **Farmland Bird Index für Österreich**³ zeigt einen Rückgang der Kulturlandschaftsvögel in den letzten 20 Jahren um über 40%. Ähnliche dramatische Ergebnisse zeigen viele andere Studien und Berichte, sowohl auf nationaler⁴, europäischer⁵ als auch auf internationaler Ebene⁶.

Auch die **Hauptursachen für den schlechten Zustand** unseres Naturkapitals sind auf den unterschiedlichsten Ebenen ähnlich. Meistens sind es die Übernutzung, Verschmutzung, Zerschneidung und Zerstörung von Lebensräumen und ihren Lebensgemeinschaften. Andere Faktoren, wie Nutzungsaufgabe in der Kulturlandschaft, Klimawandel und invasive Arten treten in letzter Zeit immer häufiger auf und verschärfen die Situation noch mehr.

- Durch **unterschiedliche Nutzungsinteressen**, wie zum Beispiel Jagd, Land- und Forstwirtschaft oder Naturschutz **auf beschränkter Fläche** kommt es klarer Weise zu Konflikten, die es gemeinschaftlich innerhalb unserer Gesellschaft zu lösen gilt.
Konflikte können nicht durch Beharren auf unterschiedlichen Extrempositionen, sondern im Finden gemeinsamer Ziele und Synergien innerhalb bestehender rechtlicher Rahmenbedingungen gelöst werden.

Am Beispiel Jagd und Naturschutz sind aus Sicht des WWF Österreich folgende Synergien die wesentlichsten:

- Sowohl das „jagdbare Wild“ als auch schützenswerte Arten brauchen ausreichend strukturierte Lebensräume (Deckung) und Nahrung (Äsung), d.h. die **Erhaltung und Wiederherstellung degradierter Ökosysteme und ihrer Dienstleistungen**, wie es auch im Ziel 2 der EU Biodiversitätsstrategie⁷ vorgegeben ist, wäre ein Ansatzpunkt, der sowohl den Interessen der Jagd als auch jenen des Naturschutzes wesentlich entgegenkommen würde.
- Wie in der Wirtschaft braucht es auch in der Arbeit mit und in der Natur ausreichend Daten, um ein **effektives Management** durchführen zu können („Man kann nichts managen, was man nicht auch misst“). Dementsprechend wären **gemeinsame Monitoring-Systeme** (z.B. für große Beutegreifer und andere geschützte Arten) und ein **gemeinsamer Datenaustausch** Grundlage für ein verbessertes gegenseitiges Verständnis, gemeinsame Diskussionsgrundlagen („wir reden miteinander und vom Gleichen“) sowie zielgerichtete Maßnahmen und Investitionen. Auch das wäre ein wesentlicher Beitrag, um die EU Biodiversitätsstrategie (Ziel 1: verbesserte Umsetzung des Naturschutzrechtes) besser als bisher in Österreich umsetzen zu können.
- Ein weiterer Punkt, an dem alle betroffenen Bevölkerungsgruppen Interesse haben sollten, ist die Einhaltung bestehender Rechtsgrundlagen als Minimalkonsens

¹ Programmleiter Arten und Lebensräume, WWF Österreich, Ottakringer Straße 114-116, A-1160 Wien

* Ansprechpartner: Mag. Arno Aschauer, arno.aschauer@wwf.at



eines gesellschaftlichen Zusammenlebens. In diesem Zusammenhang könnten sowohl die Jagdverbände als auch der Naturschutz verstärkte Kooperationen andeuten, um **gegen die illegale Verfolgung und Tötung geschützter Arten** vorzugehen. Dies wäre einerseits für die Jagd von Vorteil, um nicht durch einzelne vermeidbare Vorfälle in der Öffentlichkeit in Misskredit zu kommen und andererseits bereits gemeinsam mit dem Naturschutz durchgeführte Anstrengungen nicht wieder zu zerstören. Nachdem unseren Daten nach die illegale Verfolgung einer der Haupttodesursachen bei Seeadler und Co darstellen, ist hier ein wichtiger Hebel, um die sich erst seit kurzem erholenden Bestände zu sichern. Der WWF Österreich arbeitet bereits seit mehreren Jahren mit einzelnen Landesjagdverbänden erfolgreich an diesem Thema und hat Ende 2019 auch mit dem Tiroler Jägerverband und dem Naturschutzbund eine „Allianz gegen Wildtierkriminalität in Tirol“ ins Leben gerufen⁸.

All diese Maßnahmen müssen natürlich im Einvernehmen und in Abstimmung mit den Landnutzern (Land- und Forstwirtschaft) und anderen Interessensgruppen erfolgen, was wiederum ein Beitrag zur besseren Umsetzung der EU Biodiversitätsstrategie (Ziel 3: Nachhaltige Land- und Forstwirtschaft) wäre.

Die oben genannten Beispiele zeigen demnach viele Möglichkeiten, gemeinsame Synergien im Rahmen integraler Herangehensweisen zu nutzen und damit positive Entwicklungen, sowohl aus Jagd- als auch aus Naturschutzsicht, anzustoßen. Man muss es nur tun!

Literatur

- (1) Ökologischer Fußabdruck Österreichs. <http://data.footprintnetwork.org/#/country-Trends?cn=11&type=earth> (accessed Dec 13, 2019).
- (2) WWF Österreich. Living Planet Report 2018 – Zusammenfassung; WWF Österreich: Wien, 2018; p 11. https://www.wwf.at/de/view/files/download/showDownload/?tool=12&feld=download&sprach_connect=3310 (accessed Dec 13, 2019).
- (3) Teufelbauer, N.; Seaman, B. Farmland Bird Index Für Österreich: Indikatorenenermittlung 2015 bis 2020; Teilbericht 4: Farmland Bird Index 2018; BirdLife Österreich: Wien, 2019; p 13.
- (4) Article 17 national summary dashboards <https://www.eea.europa.eu/themes/biodiversity/state-of-nature-in-the-eu/article-17-national-summaries> (accessed Dec 13, 2019).
- (5) Zustand der Umwelt in Europa 2020: Kurswechsel dringend erforderlich, um dem Klimawandel zu begegnen, die Zerstörung der Umwelt zu stoppen und künftigen Wohlstand zu sichern. <https://www.eea.europa.eu/de/highlights/zustand-der-umwelt-in-europa> (accessed Dec 13, 2019).
- (6) The global assessment report on Biodiversity and Ecosystem Services. Summary for Policymakers. <https://ipbes.net/news/global-assessment-summary-policymakers-final-version-now-available> (accessed Dec 13, 2019).
- (7) Die Biodiversitätsstrategie der EU bis 2020; Europäische Union: Luxemburg, 2011.
- (8) WWF Österreich. WWF, Jägerverband und Naturschutzbund gründen Allianz gegen Wildtierkriminalität in Tirol <https://www.wwf.at/de/wwf-jaegerverband-und-naturschutzbund-gruenden-allianz-gegen-wildtierkriminalitaet-in-tirol/> (accessed Dec 30, 2019).